

die a. f. g. vormals gegen uns vorschrieben adir die unnsrem closter ere forderung umnd dinst thun, mit sollichen vorfallen lehen vorsorgetten, dan diegenigen, die andrn leutten zu dinst seyn, mit unnsrenn lehen belentten —. Geben zu Nymptzschen freitags nach ynnocentum anno domini ꝛc. LXXXXI.

5 A. f. g. — Vrsula von Lausek eptissyn und die gantze
sampnung des closter zu Nymptzschemn.

Außen Aufschrift an Kurfürst Friedrich und Herzog Johann.

435.

Kurfürst Friedrich genehmigt, daß das Kloster seinen bisherigen Vorsteher behalte und bestimmt,
10 *daß über die Absetzung desselben nicht der Abt von Pforta, sondern er allein zu verfügen habe.*

Schneeberg, 1491 Apr. 12.

*Hdschr.: Mehrfach von derselben Hand corrigirtes Concept Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene
Schriften des Jungfrauenkl. zu Nymptschen anl. fol. 74.*

Ann.: Vergl. dazu No. 428. 430.

15 **Friedrich ꝛc.**

— Auf ytz getanes anbringen des pfarre[r]s von Grymme von euch an uns gevertigt geben wir euch dise unser meynung zu erkennen, das wir euch und dem closter zu gute uß gnaden geneigt, den probst bey euch, der dann, als wir vernemen, dem closter nutzbarlich vorgestanden, zu hanthaben und durch den apt zur Pforten oder andre nicht
20 entsetzen lassen wollen, sundern wir als landsfürsten und stiffter vermeldtes closters behalten uns dieselbe oberkeit bevor und sind dem apt keinerley alda, sondern allein der geistlichen visitacion gestendig. Darnach wissen zu halten. Datum Sneeberg dinstags nach quasimodogeniti anno ꝛc. LXXXXI°.

Der eptissin und sampnung zu Nymptzschen.

25 **436.**

1491 Nov. 21.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8920. Das S. der Aussteller an Pergamentstreifen.

Gedr.: Hasehe Magazin 8, 142 f.

30 *Ann.: In einem Schreiben an Herzog Georg d. d. 1528 Juni 7 beklagt sich Agnes Marschalckin, daß ihr der ihr zukommende jährliche Zins von 1 Schock 20 Gr. von ihrem Bruder Hans vorenthalten werde und daß bis dato 5 Schock 20 Gr. rückständig seien, Concept ebenda Loc. 8959. Vom Kloster ausgel. Gelder betr. fol. 28.*

*Die Brüder Heinrich und Hans Marschalge zu Biberstein bekennen, daß sie an das Kloster Nimbchen für ihre Schwester Anguys alß vor yren ertheil umnd oren anfallhe, der ir het mogen geboren, so sie werntlich bliiben were, bei deren Lebzeiten jährlich zu
35 Martini 4 Gulden Rheinisch zu zahlen gelobt haben. Irgebe sichs aber, das iunekfraw Barbara closteriunekfraw zw Dobelen ehe dan iunekfraw Anguys todis halben abging —, so gereden wir oben gedochten Heinrich und Hans, wie vorgemelten closter von unser*